

wurde am 1. Jan. 45 eingeführt.¹ Unter großartigen Entwürfen und Plänen ereilte ihn der Tod.

Trotz seiner beispiellosen, aber den wahren und großen Staatsmann verratenden Milde entstand eine Verschwörung, an deren Spitze Marcus **Brutus** (vgl. § 64 Ende), der Gatte von Catos Tochter Porcia, und **Cassius** traten; die Teilnehmer waren durchweg von selbststüchtigen, unedlen Beweggründen geleitet. Sie ermordeten Cäsar an den **Iden des März** (15. März) **44** in einer Senatssitzung.

11. Neue Bürgerkriege und die Monarchie Octavians.

§ 106.

a) **Die Wirren nach Cäsars Ermordung und das zweite Triumvirat.** Jetzt brach von neuem eine Zeit schrecklicher Verwirrung und verheererender **Bürgerkriege** über das unglückliche Reich herein. Zunächst trat nach Cäsars Ermordung Marcus **Antonius**, sein Vertrauter, hervor; in schlauer Weise reizte er durch seine Leichenrede und die Vorlesung von Cäsars Testament das Volk zur Wut gegen die Mörder, die nun Rom verließen. Bald aber trat dem Antonius der junge Gaius Octavius entgegen, Cäsars Großneffe, Erbe und Adoptivsohn: als solcher hieß er nun Gaius Julius Cäsar **Octavianus**. Auch der Senat erklärte sich gegen Antonius, und Cicero schleuderte gegen ihn seine „Philippiken“ (vgl. § 55b). Zwischen Antonius und Octavian kam es zum Kriege; dann aber vereinigten sich **43** beide Männer mit **Lepidus** zum **zweiten Triumvirat**, um den Staat zu beherrschen. Es folgten blutige Proskriptionen und Gütereinziehungen. Dabei fand auch Cicero, ein Opfer der Rache des Antonius, den Tod: er wurde auf der Flucht bei Cajeta ermordet. Ein Mann von aufrichtiger Vaterlandsliebe und Reinheit des Strebens, voll Geist und Witz, ein rednerisches und auch wissenschaftliches Talent, ein Meister des Stils, der Schöpfer einer lateinischen philosophischen Sprache, hatte er jedoch für den staatsmännischen Beruf weder die Kraft noch die Einsicht besessen, deren die schwere Zeit bedurfte.

Nun zogen, während Lepidus in Rom blieb, Antonius und Octavian gegen Brutus und Cassius; die sich des Ostens be-

1) Der Julianische Kalender blieb in Geltung bis 1582, wo Papst Gregor XIII. den verbesserten einführte, bei den Protestanten sogar bis 1700 und länger.

Mutina

*Antonius
contra Philippum*